

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. A.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Nr. 263

Donnerstag, am 10. November 1938

104. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

**Dippoldiswalde.** Die vergangene Nacht war sternenklar. Infolgedessen sank das Thermometer bis nahe an den Gefrierpunkt, stellenweise sogar darunter. Ein dicker Reif lag heute früh auf den Wiesen und Feldern.

**Dippoldiswalde.** Das vorläufige Ergebnis der 2. Reichsstraßenreinigung des WSW am vergangenen Sonnabend und Sonntag, bei der H. SA, NSKK und NSFK die gewählten ostmärkischen Trachtenbilder als Abzeichen anboten, beträgt hier RM. 473,00, ein Ergebnis, das gleich der vorhergehenden Sammlungen das des Vorjahres übertrifft.

Mit Wirkung vom 9. November wurde der Führer der Standarte 178 Freiberg, Sturmabführer Kurt Weißbach, zum Obersturmbannführer befördert.

**Dippoldiswalde.** Die Gendarmerie-Hauptwachmeister Drechsler, Frauenstein, und Müller, Postendorf, wurden vom Reichsminister des Innern mit sofortiger Wirkung zum Gendarmerie-Meister im Reichsdienst ernannt.

**Dippoldiswalde.** Der Führer und Reichskanzler hat dem Regierungs-Oberinspektor Schumann und dem Regierungs-Inspektor Michalsch bei der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde für 40 jährige Dienstzeit das goldene Treue-Ehrenzeichen verliehen, das ihnen am 9. November durch den Amtshauptmann ausgehändigt wurde.

**Dippoldiswalde.** Vom Führer und Reichskanzler wurde das silberne Treue-Ehrenzeichen für 25 jährige treue Dienste dem Vorstände des Brandversicherungsamtes, Vorstand Wolf, verliehen und vom Präsidenten des Brandversicherungsamtes überreicht.

Ein am 9. 11. aus dem Wettinlöß entwischener Insekte (der bereits zurückgekehrt ist), hat ein fast neues Herrenrad, Marke National, Nr. 220 156, Tourenrad mit schwarzem Rahmen und ebenfalls schwarzen Kotzschürzen, englischem Lenker, braunem Kunstlederattel, grauer Verkleidung, Dynamobeleuchtung, gewöhnlicher Glocke mit Aufschrift „Eugen Heilmann“ mitgenommen und will es an einem Zaune in Dippoldiswalde abgestellt haben. Der Finder wird gebeten, das Rad bei der Gendarmeriestation Dippoldiswalde oder der nächsten Polizeiwache abzugeben.

Sieben sudetendeutsche evangelische Pfarrer waren in tschechische Haft genommen, darunter Kirchenrat Ziegenped, Pfarrer G. Wehrensenning, der Leiter des Bundes der Deutschen, der sich auch Konrad Henlein unterstellt hatte, und Pfarrer Knoch.

Der Reichsbund der deutschen Pfarrervereine hat jetzt die Vorarbeiten für das Ehrenbuch der im Weltkriege gefallenen Theologen abgeschlossen, nachdem schon einzelne Landeskirchen für ihren Bereich solche Ehrenbücher herausgegeben haben. Das Ehrenbuch der deutschen Pfarrerschaft wird insgesamt 2516 Namen enthalten. Vor dem Feinde fielen 36 Feldgeistliche und 100 Pfarrer, 551 Vikare und Kandidaten, 1700 Studenten der Theologie. Elf der genannten sind nach dem Kriege in Freikorps- und Grenzschutzkämpfen gefallen.

80 sudetendeutsche Kinder trafen im Kreise Dippoldiswalde ein. Dienstag mittag kamen in Hainsberg mit einem Sonderzug 80 Kinder aus dem Gau Sudeten an. Die Hainsberger Schulkinder waren zum Empfang in den Uniformen des deutschen Jungvolkes und der Jungmädels angetreten. Mit einem frohen deutschen Volkslied brachten sie ihnen den ersten Gruß. Ein Vertreter der Kreisamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt hieß die Kinder willkommen und wünschte ihnen gute Erholung bei den gebetsreudigen Volksgenossen im Altreich. Einer der vier Begleiter aus dem Sudetengau dankte in herzlichen Worten für den Willkommensgruß. Anschließend wurden die Kinder in Autobussen in die verschiedenen Ortsgruppen zu ihren Gasteltern gefahren, wo sie wiederum herzlich empfangen wurden. Ein weiterer Transport sudetendeutscher Kinder wird Ende der nächsten Woche in anferem Kreisgebiet eintreffen.

Ueber das Vermögen der Frau Olga Theresie verw. Ziegert geb. Ritsch in Oberbärenburg, soweit es zur Zwangsverwaltungsverfahrens betr. die im Grundbuche Blatt 63 und 8 auf den Namen der Gemeindeführerin eingetragenen Grundstücke — Zwangsverwalter: Rüdiger-Johannes Wiegand in Oberbärenburg — gehört, ist am 7. November das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Walter Schulz, Konkurs- und Hausverwaltungen, Dresden-A. 1, Vöhringer Straße 8. Konkursforderungen sind bis zum 25. November 1938 bei dem Gericht anzumelden. Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am Freitag, den 2. Dezbr. 1938, wobei gleichzeitig Beschluß über einen Verkauf des Warenlagers in der Konkursmasse im ganzen gefaßt werden soll.

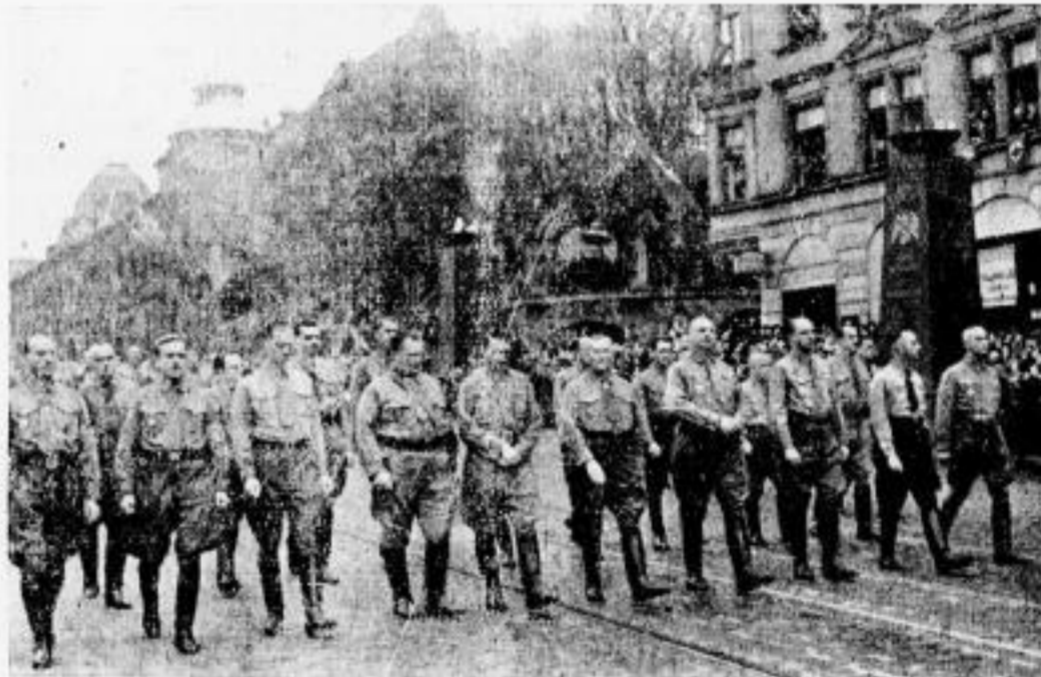
## „Und ihr habt doch gesiegt!“

Historischer Erinnerungsmarsch durch München

Unter dem dumpfen Klang der Trommeln bezogen in mittlernächtlicher Stunde die deutsche Jugend und die Standarten der deutschen Gauen die Ehrenwache bei den Pylonen der 16 Männer, die vor 15 Jahren durch ihren Opfertod den Weg Deutschlands wieder frei gemacht haben. Marschierer von 1923, Kampfgenoßen der Gefallenen von der Feldherrnhalle, legten 16 mächtige Kränze nieder, die der Führer seinen Helden gewidmet hat und von deren Schleißen die Namen der Märtyrer leuchten. Mit dem Lied vom guten Mannraden und dem Vorbemarsch der Ehrenformationen am Mahmal fand die ergreifende Kundgebung ihren Abschluß. In den Mittagsstunden des 9. November folgte dann der Erinnerungsmarsch des Führers und seiner Getreuen durch die reich geflaggte Hauptstadt der Bewegung. Den ganzen Tag hindurch zogen ungezählte Volksgenossen mit erhabener Hand an der geheiligten Stätte nationalsozialistischer Opferbereitschaft vorüber. In den Straßen bildete die Bevölkerung Spalier, um Zeuge der sinnbildhaften Axieme dieses Tages zu sein, über denen härter als je das Wort des Führers steht, das er bald nach der Wachtgreifung den 16 Wurzgenen der Feldherrnhalle gewidmet hat: „Und ihr habt doch gesiegt!“

Der Marsch des Opfers und des Sieges begann am Bürgerbräukeller, von dem aus der Führer am Vortag zu seinen Getreuen gesprochen hatte. Aus allen Gauen des Reiches waren zu diesem Tage deutsche Menschen nach München geeilt, vor allem aber aus der heimgekehrten Ostmark und aus dem Sudetengau, die nun zum ersten Male unmittelbar Anteil haben an diesem gewaltigen Geschehen. Laute Heilrufe begrüßten Generalfeldmarschall Göring, der nach seinem Eintreffen viele alte Kämpfer mit Handschlag begrüßte. Ueberaus herzlich war wiederum der Empfang, der dem Führer von seinen alten Mitkämpfern und ebenso von den Volksgenossen in dieser Stunde gezeigter Tradition bereitet wurde. Nachdem auch der Führer jedem Manne der Spitzengruppe die Hand gereicht hatte, gab Hermann Göring auf die Minute genau zehn Minuten nach 12 Uhr das Zeichen zum Abmarsch des Tages vom 9. November, des Tages, der vor 15 Jahren unter den Schüssen an der Feldherrnhalle zusammenbrach und der doch der erste Marsch war hinein in die sieghafte Erfüllung des Großdeutschen Reiches.

Wie immer, schreitet Julius Streicher an der Spitze des Tages, hinter ihm die Musikabteilung, die seit dem



Der Führer mit seinen Getreuen bei dem Marsch des 9. November.

(Lettbild W.)

Kreisleiter Pp. Freund besuchte die Landschule Nassau. Den geschichtlichen denkwürdigen 9. November in die Herzen der Jugend einzugraben, ist eine der nationalpolitischen Aufgaben, die die Schule im nationalsozialistischen Staate zu erfüllen hat. In allen Schulen des Reiches Dippoldiswalde fanden deshalb am Mittwoch während des Unterrichtes schlichte Feiern statt, die dem Gedächtnis der Gefallenen der Bewegung gewidmet waren. Einer solchen schlichten Feier wohnte Kreisleiter Pp. Freund mit seiner Begleitung auf Einladung des Bezirkschulrates Pp. Horn in der neuerbauten Landschule in Nassau bei. In dem mündigen, ganz in Braun gehaltenen Feierraum hatten die Oberklassen der Schule in ihren Uniformen Aufstellung genommen. Zwischen den beiden Hakenkreuzfahnen hing ein frischer Fichtenkranz mit schwarzer Schleiße, flankiert von zwei Lorbeerzweigen. In großen gotischen Buchstaben erinnerten die Worte: „Und ihr habt doch gesiegt!“ an den tiefen Sinn des 9. November. Nachdem das Magna von Schubert für Klavier und Cello verklungen war, gestalteten die Jungen und Mädels in Lied und Wort das große heldische Geschehen des 9. November. Einzelsprecher berichteten in ausgefeilter Sprachdisziplin von den Soldaten der Deutschen Revolution, von den Männern, die im großen Kriege ihr Leben gaben für Deutschland. Jahre der Schmach und der Not wurden ins Gedächtnis zurückgerufen. Ergreifend wirkte die Verlesung der denkwürdigen Ereignisse im Bürgerbräukeller und vor der Feldherrnhalle in München aus Döbber: „Kampf um Deutschland“. Dieser Ernst lag auf den Gesichtern der Jungen und Mädels, als die 16 Toten zum Appell antraten. Dampfer Trommelwirbel begleitete den Aufzug der Helden. Heller leuchteten dann die Augen bei dem gemeinsam gelungenen Liede „Heute schreiben 100 000 Fahnen uns rotan“. Lied und Wort leiteten über zur Verpflichtung, das Vermächtnis der Toten zu erfüllen, ihnen nachzujehren in Treue und Pflichterfüllung bis zum äußersten. Mit dem Liede „Heilig Vaterland“ klang die eindrucksvolle Feier aus. — Im Anschluß hieran bestrich der Kreisleiter eingehend die geschmackvoll ausgestatteten Klassenräume und wohnte auch zwei Unterrichtsstunden bei. In der ersten, einer Geschichtsstunde,

haupte Schulleiter Pp. Köpfer an die Heimkehr des Sudetengaus an und führte dann die Jungen und Mädels des 8. Schuljahres zurück in die Zeit der Hakenkreuzzeit. Er zeigte ihnen an ihrem Verlaufe, wie nur durch die Zerrissenheit und Ohnmacht unseres Volkes die ungezügelten Horden unter Sachsenland in solch grauenhafter Weise verwüsten und brandschatzen konnten. In der folgenden Stunde wurden die Kinder in das Wesen des Vierjahresplanes eingeführt, um ihnen einen Einblick zu geben in die großen wirtschaftspolitischen Aufgaben unserer Zeit. Zum Schluß sprach Kreisleiter Pp. Freund dem Schulleiter den Dank aus und betonte, daß er es außerordentlich begrüßt habe, den Charakter einer neuzeitlichen Landschule kennenzulernen. Mit besonderer Genugtuung habe er feststellen können, daß die heutige Schule einen anderen Geist atme als die Schule der Vergangenheit.

## Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Freitag:

In der Nacht zum Freitag stellenweise Frühnebel, Tagsüber meist heiter, stichweise auch Hochnebelbildung. Winde zwischen Süd und Ost.

Wetterlage: Das mitteleuropäische Hoch hat sich weiter befestigt und seinen Einfluß ausgedehnt. In seinem Bereiche ist der Hochnebel zum Teil aufgelöst worden, so daß stellenweise heiteres Wetter herrscht. Nachts führte die Ausstrahlung zu starkem Temperatur-Rückgang, der nur in den Kommlagen den Gefrierpunkt erreichte. Bei weiterer Kräftigung des Hochdruckes bleibt den atlantischen Störungen der Weg zum Festlande zunächst versperrt.